

Futteraufnahmeparameter von Warmblutpferden nach Vorlage von gequetschtem Hafer im Vergleich zu einem pelletierten Mischfuttermittel bzw. Müsli

Lisa Bahrenthien, Mandy Bochnia und Annette Zeyner

*Professur für Tierernährung, Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale)*

Einleitung: Der Verdauungstrakt des Pferdes ist evolutionär darauf ausgelegt, dauernd kleine Mengen an vorrangig rohfaserreicher Nahrung aufzunehmen. In vielen pferdehaltenden Praxisbetrieben werden jedoch große Mengen an Kraftfutter vorgelegt, obwohl der Großteil der Pferde zu Freizeit Zwecken genutzt wird und eine grobfutterbasierte Ration ausreichend wäre. Kraftfutt ergaben im Sportpferdebereich bleiben erforderlich, aber bei steigenden Anteilen in der Ration mit entsprechenden Konsequenzen. Neben einer deutlich reduzierten Futteraufnahmezeit und Kauintensität, ist die Aufnahme von Kraftfutter verbunden mit einer verminderten Speichelproduktion. Ausreichende Speichelmengen sind wichtig in der Prävention von Magengeschwüren, aber auch der Schlundverstopfung. Im Rahmen des vorliegenden Versuches soll untersucht werden, ob unterschiedlich konfektionierte Kraftfuttermittel einen Einfluss auf Kauparameter bei Warmblütern haben.

Material und Methoden: Für den Versuch wurden 6 Warmblutpferde (Alter $8,5 \pm 3,1$ Jahre, Körpermasse (KM) $560 \pm 40,1$ kg, Body Condition Score $5,0 \pm 0,1/9$) in Einzelboxen auf Stroh gehalten. Die Ration wurde in Anlehnung an die GfE-Empfehlung (2014) mit $0,52$ MJ ME/kg $KM^{0,75}$ /Tag kalkuliert. In einem einfachen cross-over Design wurden 3 verschiedene Futtermittel isoenergetisch über 8 Tage vorgelegt (gequetschter Hafer, $1g$ Stärke/kg KM/Mahlzeit, je kg Trockensubstanz (TS): 393 g Stärke, $12,5$ MJ ME/kg; ein pelletiertes Mischfuttermittel, je kg TS: 308 g Stärke, $9,3$ MJ ME/kg sowie ein Müsli, je kg TS: 135 g Stärke, $10,6$ MJ ME/kg). Die Messung der Kauparameter erfolgte am 8. Tag mittels modifizierter Halfter. Zudem wurden von den Pferden Tagesaufnahmen über 10 Stunden in Form von Kauaktivitätsmustern gemacht.

Ergebnisse: Die Pellets wurden am schnellsten gefressen, gefolgt von Müsli und Hafer (min/kg TS: $10,3 \pm 1,85$; $13,0 \pm 1,3$; $14,0 \pm 2,01$, $p < 0,05$), wobei die Kaufrequenz (Kauschläge/Sekunde) nicht signifikant von der Futtersorte beeinflusst wurde (Hafer: $1,45 \pm 0,18$; Pellet: $1,41 \pm 0,11$; Müsli: $1,40 \pm 0,16$). Während der Tagesaufnahmen wurde trotz restriktiver Fütterung in Boxenhaltung auf Einstreu eine fortwährende Kau - und/oder Beschäftigungstätigkeit beobachtet.

Zusammenfassung: Die gezielte Auswahl isoenergetischer, wenngleich von der Rohnährstoffzusammensetzung differierender Kraftfuttermittel, führte zu einer positiven Beeinflussung der Futteraufnahmezeit. Dabei wurde das pelletierte Mischfuttermittel am schnellsten gefressen, was im Hinblick auf die Entstehung von Schlundverstopfung und Zahnproblemen kritisch beurteilt werden muss.